

EIN BERICHT VON GERD MÜLLER

GRAFIK: RAINER HAUCH

FOTOS: MIRJAM MÜLLER · RAINER HAUCH · GERD MÜLLER

PANORAMATOUR IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Am 5. August startete die 8. Auflage der „Panoramatour Sächsische Schweiz“, in deren Rahmen über drei Tage vielfältige Sportveranstaltungen im sächsischen Elbsandsteingebirge angeboten werden. Das Highlight für uns ist dabei der Etappenlauf, der mit drei Wettkämpfen an drei Tagen ein sportlich herausforderndes Programm bietet, aber dennoch genug Zeit zur Erholung und zum Genießen gibt. Nachdem schon im letzten Jahr Mirjam und Ivo die weite Anreise in die Sächsische Schweiz nicht gescheut hatten, waren dieses Jahr auch Rainer und Wolle mit am Start, und somit konnten wir alle zusammen unsere ersten Wettkämpfe als Mitglieder des BRC in Angriff nehmen. Zentrum der Veranstaltung ist der kleine Ort Hinterhermsdorf nahe der tschechischen Grenze. Dieser Ort mit



600 Einwohnern wurde im Jahr 2000 zum schönsten Dorf Sachsens gewählt und erhielt bei der Wahl zu Deutschlands schönstem Dorf eine Goldmedaille, die wir beim Etappenlauf natürlich auch erringen wollten. Da trotz allem das einzige größere Hotel im Ort kürzlich schließen musste, hatten wir unser Quartier in Bad Schandau aufgeschlagen – malerisch an der Elbe gelegen und mit Hinterhermsdorf durch das schöne Kirnitzschtal verbunden.

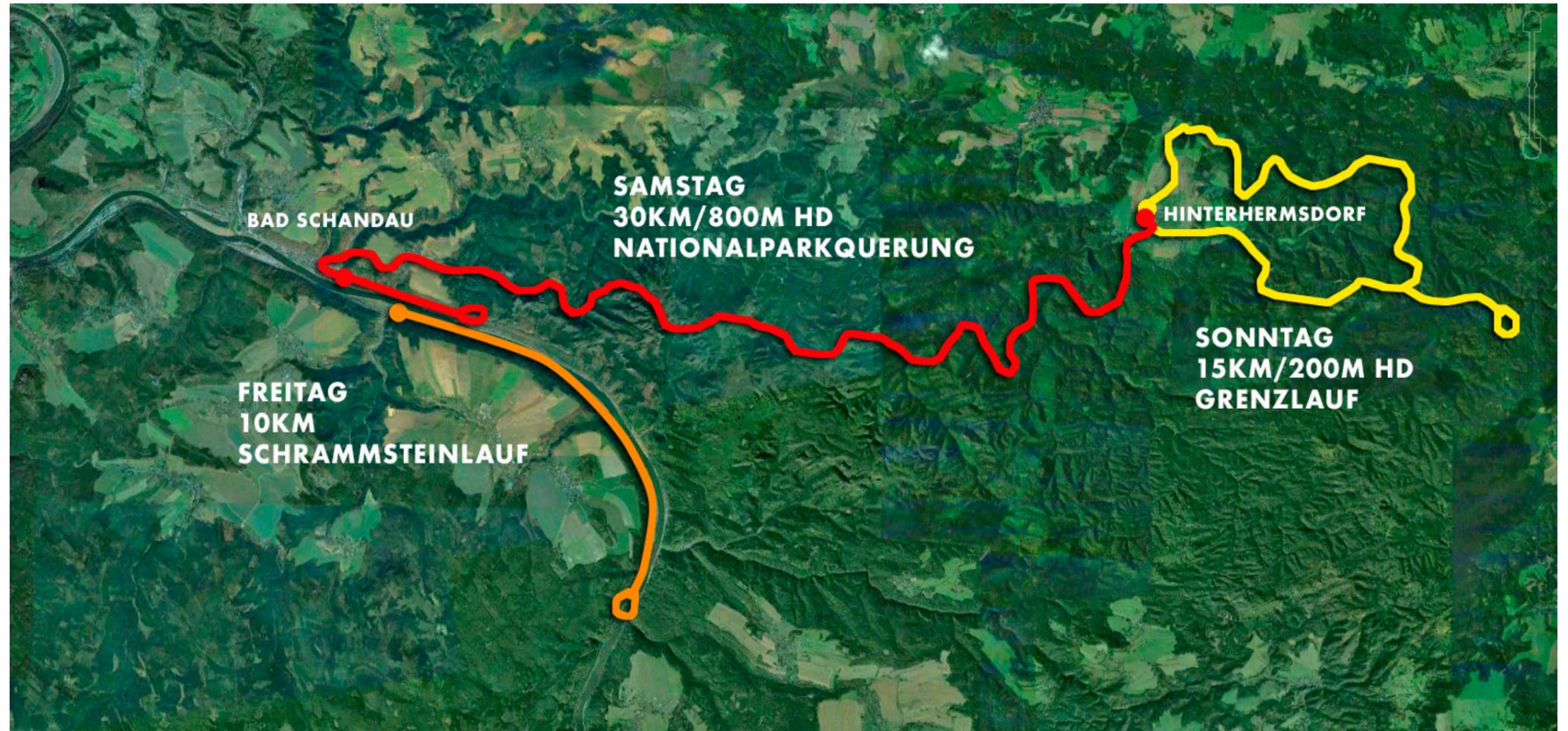
3 Rennen an 3 Tagen standen bei Bad Schandau im Elbtal auf dem Programm.



Eine große Ferienwohnung mit drei Schlafzimmern und Bädern diente uns als Ausgangspunkt für unsere Expeditionen. Dort kamen wir am Freitagabend in Vorfreude auf den ersten Lauf an – gut ausgeruht nach einer ausgiebigen Pause bei Kaffee und Kuchen.

Rainer absolviert die letzten flachen Kilometer des 30km Laufes im Schlosspark Bad Schandau, gleich gehts steil bergauf.

In den letzten Jahren bestand die erste Etappe gleich aus einem ganz besonderen Lauf: dem Festungslauf, der im Dorf Königstein startet und dann über 8 km aus dem Elbtal hinaus auf die Festung Königstein führt, von der man einen fantastischen Fernblick ins Elbsandsteingebirge hat, nachdem etwa 250 Höhenmeter bewältigt werden müssen. Wegen eines Festes wurde dieser Lauf im aktuellen Jahr um eine Woche nach hinten verschoben, so dass er leider nicht Bestandteil des Etappenlaufs sein konnte. Als Ersatz wurde nun der 1. Elbe-Schrammstein-



In vielen Gebieten Mitteleuropas ist dieses wunderschöne Tier nicht mehr zu finden, in der Sächsischen Schweiz gibts den Luchs noch.

lauf angeboten, der zunächst deutlich wenig spektakulär erschien: auf flacher Strecke die Elbe auf dem Radweg 5km flussauf, Wende, zurück, Ziel nach 10km. Dennoch wurden wir positiv überrascht. Das Elbtal war wolkenverhangen, die typischen Sandsteinberge erschienen dadurch in einem mystischen Licht und die Bedingungen waren perfekt um gleich mal einen zackigen 10er hinzulegen, auch wenn wir uns vorher alle gegenseitig versichert hatten, es ruhig angehen zu lassen, um Kräfte für die folgenden Etappen zu sparen. Das machten wir natürlich nicht, so dass Rainer nicht unerwartet mit deutlichem Vorsprung seine Altersklassenwertung gewann, während die anderen Herren zwar auch ganz ordentlich abschnitten, jedoch alle auf dem 4. Platz der Altersklassenwertung ins Ziel kamen, wodurch das



Gerd kann nach den harten 30 Kilometern in Hinterhermsdorf lachen, es sind nur noch 20m bis er über die Ziellinie läuft.

Lob vom TRainer nicht besonders euphorisch ausfiel. Dagegen war es uns ein Leichtes, unsere Sportfreundin Mirjam hochleben zu lassen, die sich trotz eines nach wie vor im Fuß steckenden Seeigelbestandteils auf die Strecke machte und einen sehr guten

5. Altersklassenrang einfuhr. Nach dem erfolgreichen Beginn ließen wir den Abend bei Pizza und Bier ausklingen.

Am nächsten Morgen konnten wir uns – wieder nach Kaffee und Kuchen, weil das am ersten Tag so gut Energie ge-

bracht hatte – zu Fuß zum Start der 2. Etappe, des 30-km-Laufs von Bad Schandau nach Hinterhermsdorf inklusive 700 Höhenmetern, begeben. Dort wurden wir schon von Adi erwartet, der uns über alle drei Tage ein treuer Begleiter war. Adi war in der DDR weit bekannt aus Funk und Fernsehen als Moderator der beliebten Sendung „Mach mit, mach's nach, mach's besser“, bei der Schulklassen in diversen sportlichen Wettkämpfen gegeneinander antraten. Jetzt ist Adi knapp achtzig Jahre alt und dennoch topfit, so dass er wie in den vergangenen Jahren auch schon drei Tage lang als Anheizer vor dem Start und als Moderator der Siegerehrungen omnipräsent war. So gab er dann auch den Start für den 30km-Lauf frei und los gings. Die ersten sechs Kilometer werden absolut flach an der Elbe gelaufen, was natürlich dazu verleitet, schon einmal einen Großteil der Energie zu verpulvern, bevor es in die Berge geht. Im Gegensatz zum letzten Jahr gingen wir es aber einigermaßen ruhig an, was sich am Ende positiv bemerkbar machte. Dennoch zog sich das überschaubare Starterfeld von etwa 200 Läufern schnell auseinander, so dass wir alle über ei-

nen Großteil der Strecke allein unterwegs waren. Das machte aber nichts, da wir so die tolle Landschaft im Nationalpark Sächsische Schweiz genießen und uns die teilweise recht steilen und nicht enden wollenden Anstiege hochkämpfen konnten. Bei bestem Wetter mit Temperaturen um die 20 Grad und sehr ordentlichen Verpflegungsstellen konnten wir aber alle die Strecke ohne große Probleme durchlaufen, so dass das Ziel in Hinterhermsdorf von allen gut erreicht wurde. Zumindest Wolle machte in der Gesamtwertung einen ordentlichen Sprung nach vorn, da er den Tagessieg in der Altersklasse deutlich für sich beanspruchen konnte. Der erste Platz von Rainer in der Altersklasse war sowieso eingeplant, und Ivo und ich waren mit Platz fünf und vier auch ganz zufrieden. Eigentlich war geplant, dass Mirjam uns im Ziel mit dem Auto abholt und zur Ferienwohnung zurückfährt – daraus wurde aber nichts, da eine Zeitgenossin, der anscheinend nicht klar war, dass sie nicht allein auf der Welt ist, unser Auto zugeparkt hatte. Aber kein Problem; mit dem Bus kamen wir schnell und entspannt wieder in Bad Schandau an. Nach einer wohlver-

ERGEBNISSE

10KM SCHRAMMSTEINLAUF		KAT	GES
RAINER HAUCH	38:48	1	9
GERD MÜLLER	39:25	4	12
IVO AMREIN	42:19	4	22
WOLFGANG HAUCH	43:19	4	31
MIRJAM MÜLLER	1:02:59	5	64

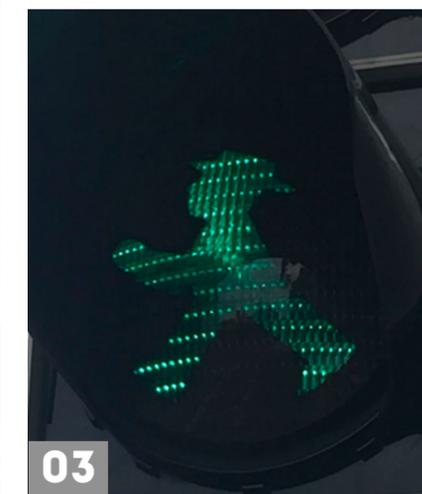
30KM NATIONALPARKLAUF		KAT	GES
RAINER HAUCH	2:17:19	1	8
GERD MÜLLER	2:24:27	4	9
WOLFGANG HAUCH	2:30:42	1	15
IVO AMREIN	2:37:01	6	22

15KM GRENZLAUF TSCHECHIEN		KAT	GES
RAINER HAUCH	1:02:21	1	7
GERD MÜLLER	1:02:51	4	8
IVO AMREIN	1:09:10	6	21
WOLFGANG HAUCH	1:12:01	4	27
MIRJAM MÜLLER	1:39:02	5	49

PANORAMATOUR GESAMT		KAT	GES
RAINER HAUCH	3:58:29	1	8
GERD MÜLLER	4:06:43	4	9
WOLFGANG HAUCH	4:26:03	1	19
IVO AMREIN	4:28:30	5	20



Ein schönes Abschlussfoto nach drei Tagen mit 55km · links neben Rainer: Gerhard Adolph, genannt Adi



- 01**
Wolle
Wie man ihn kennt, Schlussspurt, koste es, was es wolle!

- 02**
Ivo
wartet auf das verdiente Bier im Zielbereich in Hinterhermsdorf

- 03**
Ampelmännchen
Es hat die Wende überlebt, auch auf der Hauptstrasse in Bad Schandau

- 04**
Ivo
musste auf den harten 30km durch den Nationalpark etwas leiden



- 01**
Rainer
gewann seine Kategorie bei der Tour mit überlegenen 10min Vorsprung

- 02**
Wolle
holte ebenfalls Gold für den BRC, sein starker 30er machte den Sieg perfekt

- 03**
Abgeräumt
Der BRC liess bei der Siegerehrung in Hinterhermsdorf nichts anbrennen

- 04**
Geschafft
Die harten 30km sind geschafft!



Die komplette Truppe hoch über der Elbe auf der Festung Königstein

dienten Siesta machten wir uns dann auf, um das erzwungene Versäumnis des Vortags nachzuholen: den Besuch der Festung Königstein. Dieser wurde zunächst verzögert, da erst noch eine Stärkung mit Fleisch, Salat, Bier und Schnaps auf dem Programm stand. Als wir schließlich an der Festung ankamen, standen wir vor verschlossener Tür, da der letzte Einlass für 17 Uhr festgelegt worden war. Auch diese Hürde wurde jedoch leicht genommen, da sich die Türen zum Herauslassen der Besucher öffnen musste und diese für uns natürlich auch in der entgegengesetzten Richtung begehbar war. Auf den Ruf: „Sie dürfen aber nicht mehr herein!“ reagierte Rainer geistesgegenwärtig mit der Bemerkung, wir wären schon drin gewesen und hätten nur etwas vergessen, so dass wir noch eine gute Stunde lang das große Festungsgelände erkunden und den tollen Rundblick genießen konnten. Das machte uns mit der Zeit wieder hungrig, weshalb wir zum Nachtessen eine der vielen idyllisch im Kirnitzschtal gelegenen Mühlen aufsuchten, um ausgiebig zu schmausen und uns auf die finale Etappe vorzubereiten – mit Ha-

selnuss-Schnaps, der uns auch schon im letzten Jahr Flügel verliehen hatte. Den letzten Lauf nahmen wir also am Sonntagmorgen in Angriff. Start und Ziel der sehr schönen 15km-Runde mit 200 Höhenmetern und Abstecher in die Tschechische Republik war wieder Hinterhermsdorf. Für Rainer und Wolle ging es um nicht mehr viel – die ersten Altersklassenplätze waren schon zementiert. Ich musste ein bisschen aufpassen, um mein Ziel, zumindest noch eine Top10-Platzierung im Gesamtklassement zu erreichen, nicht zu verpassen, da ich zwei Sportfreunde mit etwa einer bzw. zwei Minuten Abstand im Rücken hatte. Deshalb wurde ordentlich Gas gegeben und keinen mehr vorbeigelassen. Ivo verpasste sein Ziel, auf den 15km noch 3 Minuten auf seinen nächsten Konkurrenten aufzuholen, da dieser keine Schwäche zeigte und Ivo eine Durchschnittspace von 4:00 hätte abliefern müssen - mit den letzten beiden Etappen in den Beinen und einigen heftigen Anstiegen war das an diesem Tag nicht zu schaffen. Und auch Mirjam war wieder am Start; mit deutlicher Verbesserung zum Vorjahr sicherte sie sich ihren 5. Rang in

der Altersklassenwertung. Froh, alle Etappen gut und unverletzt überstanden zu haben, begaben wir uns mit einem Bierchen in den Dorfteich, der zum Schwimmen gedacht ist und nach einem schnellen Lauf auch dazu einlädt. Ivo gelang es, ein Mädchen mit der Präsentation eines Blutegels zum Weinen zu bringen; Mirjams gutes Zureden verpuffte ob Ivos gelungener Vorstellung wirkungslos. Gut erfrischt konnten wir dann am Finale des Etappenlaufs teilnehmen: der Siegerehrung. Mit Rainer und Wolle war der BRC ganz oben auf dem Siegerpodest vertreten, was von Adi auch entsprechend gewürdigt wurde: „...vom berühmten Basel Running Club...“. Überhaupt sorgte der BRC für internationales Flair, obwohl etliche Sportfreunde zumindest aus vielen Regionen Deutschlands von weit her angereist waren. Im nächsten Jahr wird das Teilnehmerfeld dieser tollen Laufveranstaltung, die sich für uns wie ein Trainingslager unter Wettkampfbedingungen anfühlt, sicher wieder größer werden – dann vielleicht auch mit weiteren Startern vom berühmten Basel Running Club.